

+ KURZ UND KNAPP +++ KURZ UND KNAPP +++ KURZ UND KNAPP

bringt dann nichts und ist teuer. Auch dass Vitamin D-Präparate preisgünstig sind, spricht nicht für ihre Einnahme.

Vernachlässigte Krankheiten: Engagement gewürdigt

Um die Bekämpfung tropischer Infektionskrankheiten kümmern sich Arzneimittelforscher in großen Pharmakonzernen so gut wie gar nicht. An diesen „vernachlässigten Krankheiten“ leiden vor allem Menschen außerhalb der reichen Industrienationen – mit Medikamenten ist da wenig Geld zu verdienen. Drei unabhängige gemeinnützige Organisationen wollen Verantwortliche wachrütteln: Sie ehrten mit dem zweigeteilten Memento-Preis erstmals 2014 das Engagement einzelner Personen für

die Erforschung solcher Krankheiten beziehungsweise für die politische Sichtbarmachung des Problems. Neben Ärzte ohne Grenzen und DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe ist das die Pharma-Kampagne, die den Pharma-Brief veröffentlicht und Mitherausgeber von Gute Pillen – Schlechte Pillen ist. Den „Forschungspreis“ erhielten zwei Wissenschaftler der LMU München für ihre Arbeiten zu Lepra und Buruli-Ulkus. Der Preis „Politischer Wille“ ging an zwei Politikerinnen, die sich für mehr öffentliche – und damit unabhängige – Forschungsförderung engagiert haben.⁶

Sehr unangenehm: Gestörte Impulskontrolle

Wer sich nachts mit unruhigen Beinen quält (Restless Legs) und auf Medikamente angewiesen ist, sollte wissen, dass manche der üblicherweise verordneten Arzneimittel eine sehr unangenehme Eigenschaft haben: Sie können die Impulskontrolle verringern, so dass etwa Computer-spielbegeisterung oder Sexualität, Essen oder Kaufen plötzlich ausufern. Das kommt nicht nur bei den Parkinsonmitteln vor, die Ärzte niedrig dosiert gegen RLS verordnen, sondern auch bei atypischen Neuroleptika. Medikamente dieses Typs verordnen Ärzte bei schizophrenen Erkrankungen und bipolaren Störungen und vermutlich viel zu häufig bei Demenz-bedingten Verhaltensstörungen. Nach Beginn der Einnahme oder bei einer Dosiserhöhung können binnen Tagen oder Wochen Störungen der Impulskontrolle eintreten.⁷ Davon berichten mehrere Stu-

dien und auch dem Bundesinstitut für Arzneimittel liegen entsprechende Berichte vor. Die meisten betreffen den Wirkstoff Aripiprazol, aber auch Risperidon, Quetiapin und andere sind darunter. Was oft hilft: In Abstimmung mit dem Arzt oder der Ärztin die Dosis verringern, das bisher benötigte Medikament gegen ein anderes austauschen oder auch einmal den Versuch machen, es ganz abzusetzen.

Klinische Studien: Mehr Transparenz in der EU

Bislang wurde nur jede zweite Arzneimittelstudie veröffentlicht. Vor allem für den Hersteller unvorteilhafte Resultate wurden oft verschwiegen. Damit ist jetzt Schluss. Das Europäische Parlament stimmte einer neuen Verordnung zu klinischen Studien zu.⁸ Spätestens ein Jahr nach Abschluss der Untersuchung muss eine Zusammenfassung der Ergebnisse auf einem Portal der EU veröffentlicht sein. Alle Details einer Studie müssen schließlich bei der Zulassung einer Arznei öffentlich gemacht werden. Für Patienten ist der EU-Beschluss ein großer Fortschritt. Bislang basierten Entscheidungen über eine Medikamentenbehandlung oft nur auf der halben Wahrheit. GPSP hat sich aktiv für die Neu-regelung eingesetzt.

Restless Legs
GPSP 2/2014, S. 4



- 1 Urteil des Amtsgerichts München vom 4.7.2013, AZ 282 C 28161/12
- 2 Die Kombination richtet sich gegen Tetanus (T), Diphtherie (D) und Pertussis (aP)
- 3 *arznei-telegramm*® (2014) 45, S. 22
- 4 Theodoratou e et al. (2014) *BMJ*; 348, S. g190
- 5 Welsh P (2014) *BMJ*; 348, S. g2280
- 6 *Pharma-Brief* (2014) Nr.1, S. 5
- 7 *arznei-telegramm*® (2014) 45, S.3
- 8 Europäisches Parlament 2.4.2014